

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 23. Februar 1957

Blatt 340

Gedenktage für April

=====

23. Februar (RK)

- | | |
|--|--------------|
| 3. Johannes Brahms, Tondichter | 60. Tod.Tag |
| 6. Hofrat Arpad Weixlgärtner, Direktor an der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums, Leiter der weltlichen und geistlichen Schatzkammer | 85. Geb.Tag |
| 10. Alfred Kubin, Graphiker und Schriftsteller | 80. Geb.Tag |
| 11. Dr. Rudolf Egger, Professor der römischen Geschichte und Epigraphik | 75. Geb.Tag |
| 14. Daniel Gran, Maler | 200. Tod.Tag |
| 14. Moriz Schlick, Professor der Philosophie an der Universität Wien (+ 22.6.1936) | 75. Geb.Tag |
| 16. Stella Hohenfels, Burgschauspielerin, (+ 21.2.1920) | 100. Geb.Tag |
| 25. Franz Xaver Riepl, Eisenbahningenieur | 100. Tod.Tag |
| 26. Joseph Hellmesberger (Sohn), Komponist | 50. Tod.Tag |
| 28. Michael Neder, Maler | 150. Geb.Tag |

- - -

Pferdemarkt vom 21. Februar

=====

23. Februar (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlachthof:
30 Stück aus Bulgarien, Preis 6.50 S.

- - -

Ballkalender

=====

23. Februar (RK) In der Woche vom 25. Februar bis 3. März finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Mittwoch: Sophiensaal (Polizeisportverein).

Donnerstag: Staatsoper (Opernball).

Freitag: Sophiensaal (WSV-Finanz), Messepalast (AEG-Union), Konzerthaus (Österreichische Mineralölverwaltung), Kursalon (Newag), Palais Liechtenstein (Österreichischer Aeroclub), Parkhotel Hübner (Elternverein der Bundesgewerbeschule), Zögernitz (Sicherheitswacheabteilung IX), Wimberger (Sportvereinigung der Vereinigten Telefon- und Telegrafenfabriks-AG), Gschwandner (Egerländer-Ball).

Samstag: Sophiensaal (SPÖ Landstraße), Konzerthaus (Freier Wirtschaftsverband), Messepalast (Gewerkschaft der Schuharbeiter), Kursalon (ÖVP Innere Stadt), Schloß Schönbrunn (Sportklub Handelsministerium), Palais Liechtenstein (Österreichische Wirtschaftsjugend), Zögernitz (SPÖ Döbling), Wimberger (Angestellte der Eisen- und Metallbranche), Gschwandner (Geselligkeitsverein "D'Hainbacher"), Simmeringer-Hof (Naturfreunde XI), Schwechater-Hof (Gremium der Tabakverschleißer).

Sonntag: Sophiensaal (Wiener Männergesangsverein), Messepalast (Österreichischer Kameradschaftsbund), Wimberger (Sicherheitswacheabteilung Schmelz), Schwechater-Hof (Innung der Bandagisten), Gschwandner ("Waldviertler G'mütlichkeit"), Zögernitz (Kinderfaschingsrummel).

- - -

Gäste des "Café Debrecen" sammelten für Ungarnhilfe
=====

25. Februar (RK) Der vor Jahrzehnten aus Debrecen nach den USA ausgewanderte Ferencz Borbély betreibt jetzt in Detroit das "Café Debrecen". Er hat Bürgermeister Jonas einen Scheck auf 250 Dollar mit dem Bemerken übersandt, daß dieser Betrag, der von ihm und seinen Gästen stammt, für die ungarischen Flüchtlinge verwendet werden soll. Bürgermeister Jonas hat dem Spender für seine Hilfsbereitschaft schriftlich gedankt und den Gegenwert des Schecks in Höhe von 6.464.20 Schilling dem Konto "Hilfsaktion der Österreichischen Bundesregierung für ungarische Flüchtlinge" überwiesen.

- - -

Wohnungen für Stadtwerksbedienstete
=====

23. Februar (RK) Die Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der Wiener Städtischen Unternehmungen, deren Aufsichtsrat Stadtrat Dkfm. Nathschlager als Obmann vorsteht, bereitet für 1957 und 1958 wieder ein größeres Wohnbauprogramm vor, das die Errichtung von rund 90 Wohnungen in zwei Projekten vorsieht. Ein Haus mit 17 Wohnungen im 10. Bezirk, Erlachgasse, ist bereits bis zur Dachgleiche fertig, während mit dem Bau der übrigen Wohnungen auf einem großen Areal zwischen Langackergasse-Amalnergasse im 19. Bezirk eben begonnen wurde. In einer landschaftlich reizvollen Gegend wird das Wohnen in sieben dreigeschossigen Baublöcken, die sich in den dortigen Ortscharakter sehr gut einfügen, zu einer großen Annehmlichkeit werden. Mit diesen zwei neuen Projekten wird sich das gesamte Bauvolumen der Gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der Wiener Städtischen Unternehmungen nach dem Kriege auf 570 Wohnungen erhöhen.

- - -

Zehn Tage öffentliche Einsichtnahme in die Stimmlisten
 =====

23. Februar (RK) Am 2. März 1957 werden die Wiener Stimmlisten für zehn Tage zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Sie umfassen einschließlich des Nachtrages I, das sind die erst während des Schreibens der Stimmliste einlangenden Anlageblätter, 1,217.562 Wahl- und Stimmberechtigte. Im April 1956 enthielten die aufgelegten Wählerverzeichnisse 1,219.970 Wahlberechtigte, im September 1954 1,165.913 Wahlberechtigte, im Jänner 1953 1,229.517, im April 1951 1,220.605 und im September 1949 1,173.953 Wahlberechtigte. Der jahreszeitliche Unterschied ist deutlich erkennbar. Bei einer Erfassung der Wähler im Hochsommer sind eben viele Wiener auf Urlaub; es werden daher weniger Anlageblätter abgegeben. Auch dies sprach für die Einführung ständiger Wählerverzeichnisse, nämlich der Stimmliste.

In der nachfolgenden Tabelle werden bezirksweise die endgültigen Wählerziffern der Nationalratswahl 1956 den nun vorläufig vorliegenden Ziffern der Stimmliste gegenübergestellt. Aus der Differenz kann auf den zu erwartenden Umfang des Reklamationsverfahrens geschlossen werden.

Bezirk	Wählerzahl 1956 nach dem Reklamationsverfahren	Wählerzahl 1957 vor
I	24.286	23.746
II	77.346	77.240
III	88.583	88.154
IV	34.551	34.520
V	55.393	55.087
VI	33.314	32.872
VII	37.604	37.202
VIII	29.035	28.568
IX	52.801	52.179
X	92.780	93.036
XI	33.186	33.576
XII	68.115	68.266
XIII	39.105	39.407

XIV	64.213	64.044
XV	78.591	77.385
XVI	88.228	87.740
XVII	51.726	51.014
XVIII	52.523	51.822
XIX	43.670	43.591
XX	55.088	54.809
XXI	56.607	56.897
XXII	38.460	38.326
XXIII	27.898	28.081
	<hr/>	<hr/>
	1,223.103	1,217.562

- - -

Wiener Feuerwehr im "Lawineneinsatz"

=====

23. Februar (RK) Mit 500 Alarmfällen, die im Tätigkeitsbericht des Branddirektors für den Monat Jänner ausgewiesen werden, verzeichnet die Feuerwehr der Stadt Wien eine für diese Jahreszeit ganz respektable Leistung. Die Zahl der Ausrückungen war im Vergleich zum Jänner 1956 gleich um 157 höher, was vor allem auf die in der ersten Jännerwoche durchgeführten Abräumungen von Dachlawinen zurückzuführen ist. Die Zahl der von der Feuerwehr im pausenlosen Einsatz beseitigten Lawinengefahren ging in die Hunderte.

Im Jänner gab es in Wien acht Mittelbrände und 129 Kleinbrände. 20 Feualarme erwiesen sich als "blinder Lärm". Viermal wurde die Feuerwehr mystifiziert. Zur Behebung von Verkehrsstörungen ist sie im Jänner 66mal ausgerückt.

- - -

Verwalter der städtischen Anstalten gründeten einen Verein
=====

23. Februar (RK) Mit einer Festversammlung, die heute vormittag in das Direktionsgebäude des Allgemeinen Krankenhauses einberufen worden war, ist die vor kurzem gegründete Arbeitsgemeinschaft der Verwalter der Kranken- und Wohlfahrtsanstalten der Gemeinde Wien zum ersten Male in die Öffentlichkeit getreten. Der Obmann der Vereinigung, Oberamtsrat Kornherr, begrüßte unter den Ehrengästen Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Bauer, mehrere Gemeinderäte sowie die Vertreter der Gewerkschaft mit Nationalrat Pölzer an der Spitze.

Der Leiter des Anstaltenamtes der Stadt Wien Obersenatsrat Dr. Schwarzl erläuterte in einem Vortrag die vielseitigen Aufgaben, die den Verwaltern des städtischen Gesundheits- und Wohlfahrtswesens gestellt sind. Die Verwalter tragen ein hohes Maß an Mitverantwortung für das Wohl von 25.000 Pflinglingen und Zöglingen, die den städtischen Anstalten anvertraut sind. Die Ziele, die sich die Arbeitsgemeinschaft gesetzt hat, nämlich das Studium aller Fragen der Verbesserung und der Rationalisierung der Einrichtungen und der administrativen Arbeitsmethoden der städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten, verdienen volle Unterstützung.

Vizebürgermeister Weinberger begrüßte als Leiter des städtischen Gesundheitswesens den Entschluß zur Gründung dieser Arbeitsgemeinschaft und wünschte ihr die besten Erfolge. Die von Jahr zu Jahr steigenden Anforderungen an die Einrichtungen unseres Gesundheitsdienstes, sagte er, erfordern eine ständige Verbesserung des Verwaltungsapparates. Der von der Arbeitsgemeinschaft angestrebte Erfahrungsaustausch und die beabsichtigte Unterstützung bei der Heranbildung des Nachwuchses für den Verwaltungsdienst in unseren Anstalten sind besonders zu begrüßen.

Der Präsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Nationalrat Pölzer übermittelte der Arbeitsgemeinschaft die Grüße der Angehörigen der Gewerkschaft und wünschte ihr für die Zukunft die volle Erfüllung ihres umfangreichen Arbeitsprogrammes.

Eiserne Hochzeit in Mauer
=====

23. Februar (RK) Der Schneidermeister Johann Weber (91) und seine Frau Pauline (90) feierten heute im 23. Bezirk, Mauer, Lange Gasse 56, das Fest der Eisernen Hochzeit. Vor 65 Jahren, am 23. Februar 1892, schlossen die beiden, ebenfalls in Mauer, den Bund fürs Leben. Daß es ein haltbarer Bund war, geht schon aus der Zahl der Kinder, es sind neun, davon sind noch acht am Leben, hervor. Drei Enkelkinder und ein Urenkerl vervollständigen den weiten Verwandtenkreis, der sich heute mit Anhang in Mauer zur Gratulation eingefunden hatte.

Natürlich gratulierte auch Bürgermeister Jonas, der in Begleitung von Vizebürgermeister Weinberger das Jubelpaar besuchte, im Namen der Stadt Wien. Diesen Glückwünschen schlossen sich Gemeinderätin Helene Stürzer, Bezirksvorsteher Radfux und sein Stellvertreter Dr. Sejchovsky an. Der Bürgermeister überreichte Herrn Weber die Ehrengaben der Stadtverwaltung und der "eisernen Braut" einen großen Blumenstrauß. Als Bürgermeister Jonas fragte, ob er in zweieinhalb Jahren zur Steinernen Hochzeit wiederkommen dürfe, versicherte ihm Herr Weber, der überaus rüstig ist: "Daß werden wir zwei schon noch machen!" Bürgermeister und Vizebürgermeister gratulierten zu diesem Entschluß und versprachen, zur "Steinernen" wieder in Mauer zu sein.

- - -